

Neujahrsansprache anlässlich des Neujahrsempfangs der Stadt Baesweiler am Montag, 05. Januar 2026

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

auch an dieser Stelle möchte ich mich zunächst ganz persönlich noch einmal bei Ihnen bedanken: Im September haben die Kommunalwahlen stattgefunden. Danke für das große Vertrauen, dass Sie mir geschenkt haben. Die große Zustimmung mit über 86 % der Stimmen hat mich überwältigt und ist für mich Ansporn, mich gemeinsam mit dem Team aus Verwaltung und Politik weiterhin mit ganzer Kraft für unsere Stadt einzusetzen, damit Baesweiler noch attraktiver wird.

Am 4. November hat die konstituierende Sitzung des Rates stattgefunden. Dort wurde unter anderem Jürgen Burghardt erneut zum ersten stellvertretenden Bürgermeister gewählt und Katja Tillmann zur zweiten stellvertretenden Bürgermeisterin. Herzlichen Glückwunsch auch hier noch einmal.

Ebenso gibt es zwei neue Ortsvorsteher. Willy Feldeisen ist der neue Ortsvorsteher von Baesweiler, Manuel Kolb von Beggendorf. Martina Jansen ist für Setterich wiedergewählt, Matthias Harren für Oidtweiler und Franz-Josef Koch für Puffendorf, Loverich und Floverich. Auch Euch noch mal herzlichen Glückwunsch.

Auch auf Bundesebene haben im vergangenen Jahr Wahlen stattgefunden. Die politische Landschaft ist gespalten, es gibt viele gesamtgesellschaftliche Herausforderungen. Und es gab auch auf Bundesebene im vergangenen Jahr zahlreiche wichtige Themen, zu denen Entscheidungen gefällt wurden: Wirtschaft, Haushalt, Rente, Wehrpflicht und Innere Sicherheit, Infrastruktur, Migration und Klima – um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Die Meinungen dazu könnten bei den Parteien und den Bürgerinnen und Bürgern kaum unterschiedlicher sein. Das Streitpotenzial ist groß. Viele

Menschen haben teilweise Schwierigkeiten, Entscheidungen der Bundesregierung nachzuvollziehen. Das wiederum stärkt insbesondere radikale Parteien, die unsere Demokratie gefährden.

Es ist eine beängstigende Entwicklung, an deren Umkehr mit Hochdruck gearbeitet werden muss. Wir dürfen uns als Gesellschaft nicht weiter spalten lassen. Wir dürfen nicht zulassen, dass Angst und Unzufriedenheit Menschen mit radikalem Gedankengut weiter Zulauf verschaffen. Dem müssen wir uns gemeinsam entgegenstellen – Tag für Tag.

Vielfalt macht unser Land aus. Wir sollten uns wieder darauf fokussieren, dass wir von ihr profitieren können. Natürlich darf man vor Herausforderungen nicht die Augen verschließen. Menschen aufgrund ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft jedoch pauschal zu verurteilen oder auszugrenzen, ist ungerechtfertigt.

Welches Potenzial mit Unterschiedlichkeit einhergeht, sehen wir doch in unserer Stadt. Eine Gemeinschaft profitiert von Vielfalt. Lassen Sie uns auch weiterhin offen aufeinander zugehen, denn das stärkt den Zusammenhalt.

Das vergangene Jahr war in unserer Stadt insbesondere auch geprägt von unserem Stadtjubiläum. Sie haben gerade eben schon den Film gesehen, den wir anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Stadtrechte Baesweiler“ gedreht haben.

Welch starken Zusammenhalt es in unserer Stadt gibt, das konnten wir nicht „nur“ während der Dreharbeiten zum Jubiläumsfilm, an dem zahlreiche Bürgerinnen und Bürger teilgenommen haben, spüren, sondern auch bei den weiteren Aktionen und Veranstaltungen.

Ich danke allen, die sich dafür engagiert haben, dass unser Jubiläumsjahr so erfolgreich wird, insbesondere auch den Sponsoren für ihre finanzielle Unterstützung.

Es ist der Gemeinschaftssinn, der unsere Stadt ausmacht, der uns stark macht. Dass man gemeinsam an einem Strang zieht, auf das gleiche Ziel hinarbeitet und so zum einen tolle Erinnerungen schafft und zum anderen die Gesellschaft stärkt.

Das Ehrenamt trägt unsere Stadt, stellt den Grundpfeiler dar. Das hat auch das letzte Jahr eindrücklich gezeigt. Danke an jede und jeden, die oder der sich einsetzt – ganz egal wo und in welcher Form. Immer, wenn wir anderen Menschen helfen oder etwas für die Allgemeinheit tun, leisten wir einen wichtigen Teil.

Baesweiler ist ein Beweis dafür, was man mit Zusammenhalt erreichen kann.

Manche Probleme kann man jedoch leider nicht alleine durch Zusammenhalt lösen, insbesondere, wenn sie, wie die kommunale Finanzlage, nur äußerst eingeschränkt durch uns zu beeinflussen sind. Es wird von Jahr zu Jahr schwieriger, Steuern und Abgaben für die Bürgerinnen und Bürger niedrig zu halten – auch wenn das für uns oberste Priorität hat.

Uns werden vom Land und Bund ständig neue Aufgaben auferlegt, die jedoch nicht oder nur äußerst unzureichend finanziert werden. Für viele Kommunen, und so auch für unsere Stadt, ist das oberste Ziel mittlerweile bei der Erstellung des Haushaltsplans, ein Haushaltssicherungskonzept zu vermeiden. Das ist doch unglaublich. Und wir haben nie über unsere Verhältnisse gelebt. Im Gegenteil. Und während wir bei der Altschuldenlösung fast „in die Röhre gucken“, bekommen andere hohe zweistellige Millionenbeiträge. Die könnten wir auch brauchen.

Uns gelingt es dennoch, trotz dieser extrem schlechten Rahmenbedingungen, konstant niedrige Hebesätze bei der Gewerbesteuer und rein rechnerisch mit 180,50 Euro pro Kopf die geringste Grundsteuer-B-Belastung in der StädteRegion vorzuweisen. Und ebenso schaffen wir es, unsere Stadt immer weiter voranzubringen und sie noch attraktiver zu gestalten. Unter anderem deshalb, weil wir ein großes Augenmerk darauf legen, viele Fördermittel von

Land und Bund zu generieren. Diese sind eine unerlässliche Grundlage für unsere Investitionen. Anders geht es nicht mehr. Und natürlich bin ich Bund und Land für diese Unterstützung sehr dankbar.

Auf einige der Projekte und Maßnahmen, die wir im vergangenen Jahr umgesetzt haben, gehe ich jetzt gleich noch genauer ein. Doch sie sind nur beispielhaft, denn alle zu nennen, würde den Rahmen des heutigen Abends sprengen.

Auch wenn die finanziellen Mittel knapp sind, gibt es Bereiche, für die klar ist, dass wir dort wichtige Investitionen tätigen müssen. Einer davon ist die Schullandschaft.

Deshalb wird unter anderem unser Gymnasium erweitert. Damit tragen wir der Umstellung von G8 auf G9 und den für die Zukunft steigenden Schülerzahlen Rechnung. Im Schuljahr 2025/26 sind auf dem Gymnasium 928 Schülerinnen und Schüler angemeldet. Die Prognose zum Jahr 2030 beläuft sich auf 1097 Schülerinnen und Schüler, zum Jahr 2035 auf 1178. Dafür sind wir dann gut gewappnet und schaffen weiterhin moderne Lern- und Lehrbedingungen.

Im Gebäude der Goetheschule wird der Offene Ganztag der Friedensschule ausgebaut. Fördermittel dafür wurden bereits beantragt. Ebenso müssen wir den Schulstandort Setterich mit den Grundschulen St. Andreas und St. Barbara anpacken. Und werden das auch tun. Unter anderem steigt auch der Raumbedarf an der Realschule. Und auch die Friedensschule und die Grengrachtschule sind bei unseren Planungen berücksichtigt. Die pädagogischen Anforderungen an Schule und OGS haben sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Es ist wichtig, dass Bildungschancen und Bildungsgerechtigkeit nicht nur leere Floskeln sind, sondern, dass wir in unserer Stadt auch wirklich weiterhin die von uns beeinflussbaren Rahmenbedingungen schaffen. Nur so sind wir zukunftsfähig.

Im Gebäude der Grengrachtschule kam es Ende letzten Jahres zu einem unvorhersehbaren Schadensereignis. Dort hat sich in einem Klassenzimmer

nachts ein Teil der Unterkonstruktion der Decke gelöst. Hierbei kam glücklicherweise niemand zu Schaden. Anzeichen für das Ablösen der Unterdecke waren im Vorfeld nicht erkennbar. Aus Sicherheitsgründen sowie zum Wohle insbesondere der Kinder und des gesamten Teams der Schule haben wir alle Räume, die mit denselben Unterdecken ausgestattet sind, vorsorglich sofort gesperrt, um unter Einbeziehung von Fachleuten die notwendigen Schritte zur Sicherung der Konstruktion zu planen und möglichst zeitnah umzusetzen. Bis dahin werden die Schülerinnen und Schüler der Klassen 2-4 der Grengrechtschule im Gebäude der Goetheschule untergebracht. Allen Kindern werden ab dem 12. Januar wieder verlässlicher Unterricht und OGS-Angebote in Präsenz ermöglicht.

Kommen wir nun zu unserer Freiwilligen Feuerwehr: Um diese zukunftsfähig aufzustellen, investieren wir natürlich auch dort konstant.

Erst kürzlich haben wir das Feuerwehrgerätehaus Loverich modernisiert und erweitert, u.a. mit 250.000 Euro Landesmitteln. Die Sanierung des Gerätehauses in Beggendorf wird gerade geplant. Nach dieser Maßnahme folgen weitere Gerätehäuser. Ebenso wurden neue Fahrzeuge angeschafft: Ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF-10) und ein Mannschaftstransportwagen (MTF). Ein weiterer Einsatzleitwagen wird voraussichtlich im dritten Quartal 2026 geliefert und ein weiteres Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug ist gerade ausgeschrieben. Eine neue Drehleiter wird in den nächsten Wochen geliefert.

Zu Beginn des letzten Jahres hat uns der frühe Tod des Leiters unserer Freiwilligen Feuerwehr, Dieter Kettenhofen, zutiefst erschüttert. Sein Verlust wiegt unendlich schwer, wir werden sein Andenken bewahren und ihn in guter Erinnerung behalten. Er hat sich bis zuletzt für die Freiwillige Feuerwehr engagiert, selbst als es ihm gesundheitlich schon sehr schlecht ging. Auch mit Gedanken an ihn, werden wir die zahlreichen Maßnahmen weiterführen, deren Planungen schon gemeinsam mit ihm begonnen wurden.

Als neuer Leiter der Feuerwehr wurde Dirk Grein bestellt, Tobias Hiller sowie Marcel Bergheim sind seine Stellvertreter. Ihr und die gesamte Wehr seid ein perfektes Beispiel für den Zusammenhalt und die Gemeinschaft, die unsere Stadt so stark macht. Danke für Eure wichtige Arbeit. Beispielsweise waren bei dem Brand eines Gebäudes in der Straße Am Streitberg zahlreiche Kameradinnen und Kameraden für rund zehn Stunden im Einsatz. Dank Euch konnten alle Personen gerettet sowie die Ausbreitung des Feuers auf das angrenzende Wohngebäude verhindert werden. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden, dass Ihr 24/7 für unsere Sicherheit sorgt. Danke auch an die Jugendfeuerwehr und die Alters- und Ehrenabteilung für das große Engagement.

Wenn es um Zukunftsfähigkeit geht, spielt auch Digitalisierung eine große Rolle. Mit dem aktuell gestarteten Glasfasernetzausbau erzielen wir mit 99,6 % einen nahezu vollständig flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes in unserer Stadt.

Klimaschutz ist ebenfalls ein wichtiges Thema, auf das wir, nicht nur bei Baumaßnahmen großen Wert legen.

Vom Bund haben wir kürzlich einen Förderbescheid für das KoMoNa-Projekt „Baesweiler nutzt Wasser“ erhalten. Die im Rahmen des Förderprogramms geplanten Projekte umfassen unter anderem die Sammlung und Nutzung von Regenwasser sowie die Stärkung der Biodiversität im urbanen Raum.

Zudem gehen wir in der kommunalen Wärmeplanung die Herausforderungen einer flächendeckenden klimaneutralen Wärmeversorgung unserer Stadt strategisch an, damit diese langfristig sicher und bezahlbar bleibt.

Neben dem Schwimmbad und dem Gymnasium hat auch die BürgerMitteBaesweiler kürzlich wegen der hohen Energieeffizienz das Passivhaus-Zertifikat erhalten und ist somit das dritte zertifizierte Gebäude in unserer Stadt.

Nachdem alle Stadtteile mit E-Ladesäulen ausgestattet wurden, wurden in unmittelbarer Nähe zum CAP Schnellladesäulen errichtet. Dort sind vier Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten mit einer Leistung von mindestens 200 kW pro Ladepunkt installiert worden.

Zwischen Setterich und Puffendorf entsteht eine 15,9 ha große Freiflächen-Photovoltaikanlage mit einem Windrad. Der Bau startet in diesem Jahr.

Und wir machen weiterhin eine sehr aktive und erfolgreiche Wirtschaftsförderung.

Dafür war es wichtig, den Ausbau des Gewerbegebietes um 8,5 ha auf der Werner-Heisenberg-Straße zu realisieren. Mit unserem Internationalen Technologie- und Service-Center arbeiten wir stetig daran, weitere Unternehmen bei uns anzusiedeln und Möglichkeiten zu schaffen, wie ansässige Firmen expandieren können.

Im ITS werden derzeit Laborräume für Bio4MatPro ausgebaut, dem Kompetenzzentrum zur Biologischen Transformation von Materialwissenschaft und Produktionstechnik der RWTH Aachen. Im vom Land und Bund geförderten „Materials Lab Incubator“ (MerLIIn) wird in unserem Gründerzentrum von Partnern aus Wissenschaft und Industrie daran gearbeitet, biologische Transformation voranzutreiben und Zukunftstechnologien zu erforschen. Wir freuen uns sehr, dass Baesweiler als Standort für ein solch zukunftsgerichtetes, bundesweit wichtiges Projekt als Standort ausgewählt wurde. Danke dafür.

Ebenfalls laufen die Planungen für den Future Mobility Park, das interkommunale Gewerbegebiet in Kooperation mit dem Kreis Düren, der StädteRegion Aachen, Aldenhoven, Alsdorf, Linnich und uns, auf Hochtouren. Danke an die AGIT für die bisherige Unterstützung bei dem Projekt. Mit dem Future Mobility Park sind wir übrigens in das neue Unterstützungsprogramm „Go4Gewerbe“ des Landes NRW, „NRW.URBAN“, aufgenommen worden.

Somit bleibt Baesweiler auch weiterhin ein Entwicklungs- und Jobmotor der Region. Gemeinsam mit Kooperationspartnern gehen wir darüber hinaus das Projekt „klimaneutrales Gewerbegebiet“ an.

Nicht „nur“ die Nachfrage nach Gewerbeflächen ist ungebrochen. Auch Wohnraum ist in unserer Stadt weiterhin sehr gefragt. Das Baugebiet an der Parkstraße wird gerade erschlossen und an der Ecke Haupt-/Bahnstraße in Setterich entstehen 69 neue Wohn- und drei Gewerbeeinheiten. Zusätzlich gibt es in Setterich ein weiteres Baugebiet „Im Weingarten“. Diese Baumaßnahmen werten den Stadtteil ebenfalls noch einmal deutlich auf.

Weitere Möglichkeiten des Wohnungsbaus gibt es am Ortseingang von Floverich. Erste Häuser werden zudem gerade in der Laurentiusstraße in Puffendorf gebaut. Ebenso wird im Europaviertel weiter gebaut. Bei allen ist uns geförderter Wohnungsbau sehr wichtig.

Die Ansiedlung des Drogeriemarktes Rossmann, den sich viele Bürgerinnen und Bürger über lange Zeit sehr gewünscht haben, ist ein weiterer Gewinn für den Stadtteil Setterich. Wir haben uns lange stark dafür eingesetzt, dass diese Filiale eröffnet wird. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen.

Eine weitere große Maßnahme ist die Umsetzung der Regiotram, die Baesweiler auf direktem Weg mit Aachen auf der Schiene verbinden wird. Wir legen gerade den Grundstein für die Gründung der entsprechenden Gesellschaft. Auch bei der Euregiobahn bleiben wir weiter dran. Die Trasse wurde auf unseren Wunsch hin beim Regionalplan berücksichtigt.

Einen großen Beitrag zur Attraktivierung unserer Stadt leisten auch unsere beiden Zentren mit engagierten Einzelhändlerinnen und Einzelhändlern, die sich immer wieder neue Dinge einfallen lassen, um Kundinnen und Kunden in unsere Stadt zu „locken“.

Gemeinsam mit unserem Citymanagement haben wir im November das beeindruckende Event „Citylights“ organisiert, tausende Besucherinnen und

Besucher waren vor Ort. Aber auch außerhalb davon ist Baesweiler zum Einkaufen attraktiv. Wir erhalten viele positive Rückmeldungen, unter anderem, weil wir seit jeher keine Parkgebühren verlangen. Unser Citymanagement setzt sich ganz grundsätzlich dafür ein, dass die Innenstadt in Baesweiler noch attraktiver wird und der Leerstand weiter reduziert wird. Dadurch kommen auch viele Menschen aus anderen Städten nach Baesweiler, um hier einzukaufen, die Außengastronomie-Angebote zu nutzen oder auch einfach nur zu „bummeln“.

Ebenso gab es anlässlich unseres Städtepartnerschaftsjubiläums einen Schaufensterwettbewerb. 35 Jahre Städtepartnerschaft haben wir auch bei vielen anderen Anlässen gefeiert: z.B. beim Besuch des Carmenfests in Montesson. An dieser Stelle möchte ich auch noch mal auf die beeindruckende Aktion des Junggesellenvereins 1872 Baesweiler eingehen. Drei Mitglieder sind 413 Kilometer nach Montesson gejoggt und haben im Rahmen dessen Spendengelder gesammelt. Vielen Dank noch einmal dafür.

Wie Sie wissen, ist das ehrenamtliche Engagement der Vereine in unserer Stadt insgesamt beeindruckend. Der Einsatz der Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler ist für unsere Gesellschaft wichtig. Um diesen Einsatz anzuerkennen, richten wir regelmäßig einen Tag des Ehrenamtes aus. Ebenso geben wir die Ehrenamtskarte aus. Wir unterstützen die Vereine bei vielen Gelegenheiten und bedanken uns beispielsweise im Rahmen der Heimatpreis-Verleihung, des Tollitätenempfangs, des Majestätenempfangs und des Tags der besonderen Leistungen für ihr Engagement.

Die unterschiedlichen Vereine, die viele Bereiche abdecken, halten unsere Stadt zusammen und sorgen dafür, dass Brauchtum und Tradition weitergetragen werden, sie organisieren Veranstaltungen, bringen die Menschen zusammen, unterstützen jene, die Hilfe benötigen, oder sind im Hintergrund aktiv, auch um für unsere Sicherheit zu sorgen.

Ich kann Ihnen heute nicht allen einzeln danken, aber jeder Verein, jede ehrenamtliche Tätigkeit, ist für unsere Gemeinschaft und den Zusammenhalt in unserer Stadt wichtig. Es würde den heutigen Rahmen sprengen, sie alle aufzuzählen. Jeder und jeder von Ihnen weiß, dass Sie angesprochen sind, denn Sie leisten ganzjährig großartige ehrenamtliche Arbeit.

Im Zuge dessen möchte ich mich auch noch einmal ganz grundsätzlich bei Einsatzkräften jeder Art bedanken. Sei es bei der Polizei, dem Rettungsdienst und allen, die zum Schutz anderer Menschen im Einsatz sind. Sie schützen die Bürgerinnen und Bürger, und das, obwohl ihnen selbst immer häufiger respektlos und gewalttätig begegnet wird, wie wir leider auch wieder an Silvester feststellen mussten. Angriffe gegen Einsatzkräfte sind nicht zu akzeptieren und müssen zwingend geahndet werden.

Parallel zu den unzähligen Events unserer Vereine bietet auch die Stadt wieder ein umfangreiches Kultur- und Sportprogramm. In 2025 durften wir die „Städteregionalen Kulturtag“ bei uns willkommen heißen. Die „Kultur nach 8“-Reihe wird selbstverständlich fortgeführt. Ebenso die After-Work-Dinner, die Dämmerchoppen, der Jazzclub, die Gastspiele des Grenzlandtheaters, das Quartiersfest in Baesweiler-West, die „Woche 55+“, die zahlreichen Veranstaltungen der Stadtbücherei, Stadtradeln, der Aktivurlaub, die „Woche der Jugend“, das Familienspielefest und das Kindertheater. Auch die VHS hat viele spannende Angebote im Programm.

Das Jugendcafé und der Jugendtreff, die von den Maltesern betrieben werden, erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Auch im „Haus Setterich“ gibt es viele Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen, die sehr gut genutzt werden und starken Zulauf haben.

Ich hoffe, dass ich viele von Ihnen auch in diesem Jahr bei den zahlreichen Veranstaltungen begrüßen darf und dort mit Ihnen ins Gespräch kommen kann. Sie können mit Ihren Anliegen natürlich auch gerne in meiner wöchentlichen Sprechstunde in der BMB vorbeikommen oder mich bei den „Sprechstunden vor

Ort“ besuchen. Zudem mache ich auch weiterhin „Haustürbesuche“ mit der Ortsvorsteherin und den Ortsvorstehern.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

sehr geehrte Damen und Herren,

auch das neue Jahr wird Herausforderungen mit sich bringen. Viele Dinge, die auf der Welt und auch in unserem Land passieren, können wir nicht direkt beeinflussen. Was wir aber sehr wohl in der Hand haben, ist, dass der Zusammenhalt in unserer Stadt stark bleibt. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten.

Wir müssen im Alltag nicht immer einer Meinung sein. Wir führen unterschiedliche Leben mit verschiedenen Hobbys, Lebens- und Wertevorstellungen, vor allem haben wir auch unterschiedliche Charaktereigenschaften.

Doch lassen Sie uns unsere Unterschiede als Bereicherung sehen, nicht als Nachteil. Was uns ausmacht, ist die Liebe zu unserer Stadt – unabhängig von unserer Herkunft und Kultur, Weltanschauung oder unseren Erfahrungen. Lassen Sie uns das Gefühl des Zusammenhalts, den wir im Jubiläumsjahr gespürt haben, auch in das Jahr 2026 mitnehmen. Legen wir den Fokus auch in diesem Jahr weiterhin auf unsere Gemeinsamkeiten und die Ziele für unsere Stadt und die Menschen, die hier leben.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit. Und da wir in diesem Jahr keinen Ehrenlöwen verleihen, geht es nun gleich direkt zum gemütlichen Beisammensein über. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.